



LUIGI NONO BEI DEN INTERNATIONALEN FERIENKURSEN FÜR NEUE MUSIK

Eine Ausstellung des Internationalen Musikinstituts Darmstadt (IMD) in Zusammenarbeit mit dem Staatstheater Darmstadt

19. JUNI – 20. JULI 2015 STAATSTHEATER DARMSTADT (FOYER GROSSES HAUS)



DIE ZUKUNFT GEHÖRT UNS!!!

LUIGI NONO AN WOLFGANG STEINECKE 1955

DIE STADT DARMSTADT UND IHRE INTERNATIONALEN FERIENKURSE FÜR NEUE MUSIK WAREN FÜR DIE KÜNSTLERISCHE ENTWICKLUNG UND KARRIERE DES VENEZIANISCHEN KOMPOSITEN LUIGI NONO (1924–1990) VON WEGWEISENDER BEDEUTUNG.

Von 1950 bis 1960 besuchte Nono die Ferienkurse jedes Jahr. Hier lernte er die Musik von Edgard Varèse und der Wiener Schule kennen, hier schärfte er im Austausch mit Karlheinz Stockhausen, Pierre Boulez, Bruno Maderna, Theodor W. Adorno und vielen anderen seine musikalischen Anschauungen, hier unterrichtete er selbst zum ersten Mal Komposition und stellte sich mit Vorträgen und Uraufführungen seiner Werke einem internationalen Publikum. Er sei »in Darmstadt geboren!«, schrieb Nono einmal dazu.

In Italien hatte er damals kaum Aufführungsmöglichkeiten, während in Darmstadt sieben seiner Kompositionen zur Uraufführung gelangten und Nono seine bedeutendsten, viel diskutierten Vorlesungen hielt.

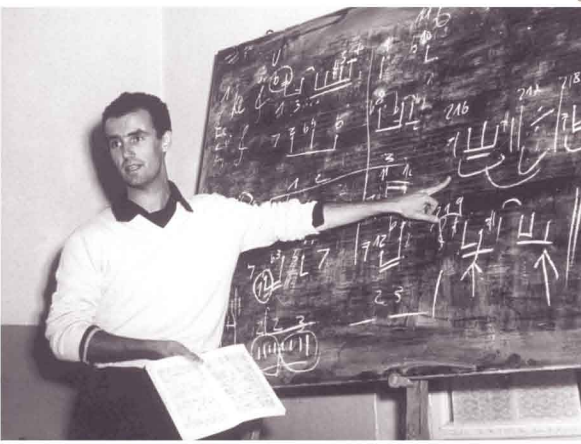


Lieber Wolfgang, für meine Vorlesungen als Dauerzeit 1 Stunde pro Tag. Ich brauche »Requiem«, »enata sospesa« und »In terra e in campagna«, und schreibe »Polo«, auf der Heftigkeit »schreibungs« das ist alles.

NOTWENDIG IST ES VOR ALLEM, DIE NEUE GEFÜHLSKRAFT ZU WECKEN, DIE ALLEIN DIE NEUE MUSIK ZUM LEBEN BRINGEN KANN.

LUIGI NONO 1958 IN DARMSTADT

Bereits in den 1950er-Jahren suchte Nono nach einer neuen Form des Musiktheaters, denn die menschliche Stimme war für ihn das Instrument mit der größten Ausdruckskraft. Dafür erfand er einen neuen Vokalstil, den er in den 1980er-Jahren mit den Mitteln der Live-Elektronik noch weiter ausformulierte: In dem Stück Il canto sospeso für Soli, Chor und Orchester aus dem Jahr 1956 wird der Text in Silben zerlegt und durch deren Verteilung auf die Singstimmen quasi plastisch in den Raum hineinprojiziert. Dieses Verfahren stellte Nono 1960 in den zwei Darmstädter Vorlesungen »Text — Musik — Gesang« zur Diskussion. Mangelnde Textverständlichkeit kritisierten einige Komponistenkollegen, wie Karlheinz Stockhausen. Hingegen lag für Nono die Aussagekraft im Erleben der Musik selbst und nicht in der Wiedergabe einer konkreten Textbotschaft. Der Text oder vielmehr die Bedeutung der einzelnen Wörter und ihr politischer Gehalt sollten mit der Musik strukturell verschmelzen.



DIE KRANICHSTEINER FERIENKURSE SIND EINE NOTWENDIGKEIT UNSERER ZEIT. IN DER BEGEGNUNG VON LEBEN MENSCHEN WIRD DIE PROBLEMATIK DER HEUTIGEN MUSIKALISCHEN SITUATION AUSGETRAGEN.

GEGENSEITIGE MITTEILUNG UND DISKUSSION KLÄREN DAS BEWUSSTSEIN.

LUIGI NONO 1958 IN DARMSTADT



Von den Anfängen bis heute sind die Internationalen Ferienkurse für Neue Musik — oder einfach: die Darmstädter Ferienkurse — eine der zentralen Plattformen für die Musik unserer Zeit: Sommerakademie, Diskursforum, Netzwerk und Musikfestival in einem, Gegründet 1946 zum damaligen Kulturreferenten der Stadt Darmstadt, Wolfgang Steinecke, nannte man sie nach dem Veranstaltungsort der ersten Jahre auch Kranichsteiner Ferienkurse. Über viele Jahre hinweg war Darmstadt weltweit einzigartig als Ort, wo die aktuellste Musik aller möglichen Länder zu hören war und wo über Musik nachgedacht und heftig darüber gesprochen wurde.

Veranstalter werden die Ferienkurse noch heute alle zwei Jahre vom Internationalen Musikinstitut Darmstadt (IMD), das auch ihr wertvolles Archiv beherbergt. Die in großen Teilen digitalisierte Sammlung umfasst derzeit etwa 80.000 Datensätze, Briefwechsel, Fotos, Film- und Tonaufnahmen — spiegeln die Aufbruchzeit der Neuen Musik in den 1950er-Jahren wider und veranschaulichen die weitreichende Ausstrahlung von Luigi Nonos Darmstadt-Erfahrungen auf sein späteres Schaffen.

PROMETEO TRAGEDIA DELL'ASCOLTO VON LUIGI NONO 9. JULI 2015 (PREMIERE) weitere Aufführungen am 10., 17., + 19. JULI 2015 Musikalische Leitung JOHANNES HARNETT Einrichtung KARSTEN WIEGAND Raumklangkonzept und live-elektronische Realisation EXPERIMENTALSTUDIO DES SWR Tickets 06151-2811 600 WWW.STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE

IN DARMSTADT GEBOREN!

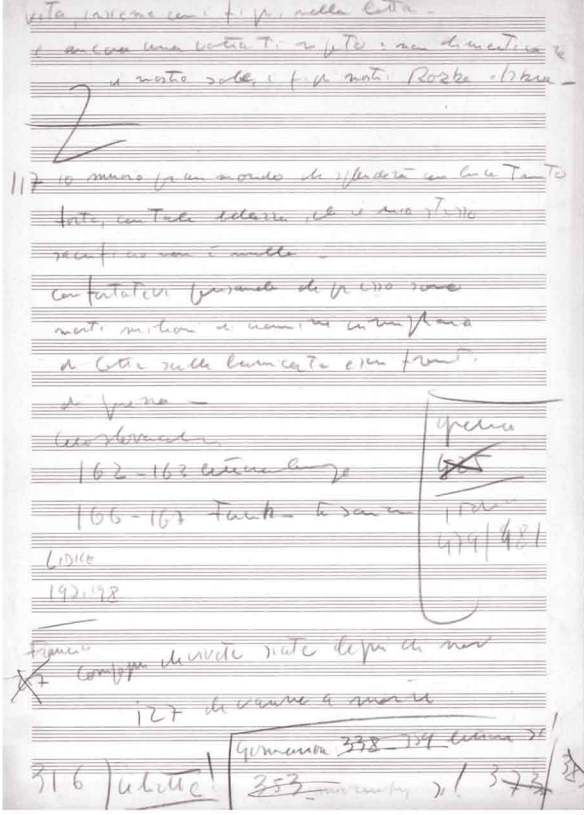


VIVA KRANICHSTEINER!

LUIGI NONO AN WOLFGANG STEINECKE 1959

Der Mythos einer »Darmstädter Schule« mit ihren Hauptvertretern Luigi Nono, Pierre Boulez, Karlheinz Stockhausen und Bruno Maderna entstand in jener Zeit des Aufbruchs. Nono identifizierte sich besonders stark mit dieser jungen Avantgarde, die nach dem Zweiten Weltkrieg vehement für neue künstlerische Formen eintrat. Die »Kranichsteiner« wie Nono sie nannte, gingen gegen Ende der 1950er-Jahre zunehmend eigene Wege, fanden andere Wirkungsstätten und ihre individuellen Musikanschauungen überlagerten die gemeinsamen Anliegen — für Nono ein durchaus schmerzhafter Prozess der Ablösung von Darmstadt.

Dennoch blieben die Ferienkurse für Nono im Rückblick ein Ort wichtiger Begegnungen, auch im Privaten: In Darmstadt verlobte sich Nono 1955 mit Nuria Schönberg, der Tochter von Arnold Schönberg. Und mit dem Gründer und Leiter der Ferienkurse, Wolfgang Steinecke, entwickelte sich eine enge freundschaftliche Beziehung: »Alle zusammen in Leben und Arbeit«, lautet die Widmung einer Notenausgabe an Steinecke und seine Frau Hella. Die im Archiv des IMD fast vollständig erhaltene Korrespondenz zeugt von dieser besonderen Arbeitsfreundschaft und von Nonos Visionen für die Ferienkurse, die er mit Steinecke austauschte.



MAN TUT NICHTS ZUFÄLLIG, SONDERN IMMER IN EINER BESTIMMTEN UND BESTIMMENDEN SITUATION.

LUIGI NONO 1958 IN DARMSTADT

Komponieren verstand Nono als die Fortsetzung seines Denkens, zugleich als Kommunikation und kritische Reaktion auf seine Umgebung. Dabei verfolgte er bei allen kompositorischen Entscheidungen das Ziel, Bewusstsein zu stiften und den Zuhörer in das Klanggeschehen einzubinden. Sein Verständnis einer politisch engagierten Kunst forderte eine neue Art des Hörens, und verlangte damit vom Zuhörer eine aktive Haltung: »Das Ohr aufwecken, die Augen, das menschliche Denken, die Intelligenz, die größtmögliche entäußerte Innerlichkeit«, erklärte Nono 1983, im Jahr vor der Uraufführung seiner großen Hörtragödie Prometeo.

ABBILDUNGEN (ARCHIV IMD): 1 Bruno Maderna, David Tudor, Wolfgang Steinecke, Luigi Nono (v.l.) 1959 [Foto: Hella Steinecke] 2 Edgard Varèse, Wolfgang Steinecke, Hermann Scherchen (v.l.) 1950 3 Telegramm Luigi Nonos an Wolfgang Steinecke 1959 4 Brief Luigi Nonos an Wolfgang Steinecke (3. Juni 1960) 5 Textskizze Luigi Nonos für Il canto sospeso 6 Luigi Nono im Seminar 1957 [Foto: Susanne Schapowalow] 7 Luigi Nono 1957 8 Wolfgang Steinecke (l.) und Luigi Nono 1959 TITELSEITE LINKS OBEN: Luigi Nono (l.) und Karlheinz Stockhausen in der Diskussion 1959 [Foto: Pit Ludwig] LINKS UNTEN: Nuria Schönberg, Luigi Nono, Bruno Maderna (v.l.) 1960 [Foto: Hella Steinecke] RECHTS: Luigi Nono 1960 [Foto: Pit Ludwig]

LUIGI NONO BEI DEN INTERNATIONALEN FERIENKURSEN FÜR NEUE MUSIK (1950–1960)

- 1950... Erste Teilnahme an den Ferienkursen... Variazioni canoniche sulla serie dell'op. 41... di Arnold Schönberg (UA)
1951... Polifonica — Monodia — Ritmica (UA)
1952... España en el corazón (Lorca-Epitaph I) (UA)
1953... Artikel »Sieben Jahre Internationale Ferienkurse für Neue Musik«
1954... La victoire de Guernica (UA)
1955... Incontri (UA)
1956... Canti per 13 (DE)
1957... Seminarleiter der Arbeitsgemeinschaft »Komposition und Analyse« über Schönbergs Kompositionstechnik; Vorlesung »Die Entwicklung der Reihentechnik«
1958... Cori di Didone (UA)
1959... Composizione per orchestra n. 2: Diario polacco '58 (UA)
1960... Zwei Vorlesungen »Text — Musik — Gesang«

UA = URAUFFÜHRUNG | DE = DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG



Eine Ausstellung des Internationalen Musikinstituts Darmstadt in Zusammenarbeit mit DAS THEATER staatstheater darmstadt Eröffnung FREITAG, 19. JUNI 2015 / 18:00 UHR STAATSTHEATER DARMSTADT (FOYER GROSSES HAUS) Die Ausstellung ist an Veranstaltungstagen ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet. Gefördert durch FREUNDE DES INTERNATIONALEN MUSIKINSTITUTS DARMSTADT, HESSEN Ministerium für Wissenschaft und Kunst, KULTURFONDS. Wir danken FONDAZIONE ARCHIVIO LUIGI NONO ONLUS, INSTITUT MATHILDENHÖHE, INSTITUT FÜR ZEITGENÖSSISCHE MUSIK (IZM) AN DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLUNDE KUNST FRANKFURT AM MAIN, JAZZINSTITUT DARMSTADT. Ausstellungskonzept SYLVIA FREYDANK & NINA JOZEFOWICZ (Auswahl, Design), JULE BIERLEIN & CÉLINE SCHERER (Texte), STEFAN BIERLEIN (Herstellung), PH. REINHEIMER (Drucksachen), DIE LAYOUTER (Folienplots). Realisierung NOVAMONDO DESIGN (Gestaltung, Ausstellungsflyer), WWW.INTERNATIONALE-MUSIKINSTITUT.DE, WWW.STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE